

3. / VI. 1918

Die Einberufung des Reichsrates.

Wien, 3. Juni.

Die Frage der Einberufung des Abgeordnetenhauses beschäftigt lebhaft die parlamentarischen Kreise. Die Aussichten, die sich dem Wiederzusammentritte des Reichsrates eröffnen, werden heute günstiger beurteilt. Von den Tschechen und Südslawen wird eine Haltung, die von vornherein eine ernste Gefährdung der Arbeitsfähigkeit im Gefolge haben könnte, nicht befürchtet und nach Äußerungen einzelner polnischer Führer zu schließen, scheint die Stimmung im Polenklub dahin zu gehen, daß die Staatsnotwendigkeiten erledigt werden sollen. Beschlüsse über die künftige Stellungnahme des Klubs, insbesondere zur Genehmigung des Budgetprovisoriums und der Kriegskredite, sind noch nicht zu erwarten. Ministerpräsident Dr. v. Seidler wird seine Besprechungen mit den parlamentarischen Führern fortsetzen. Auch dürften mehrfach Berührungen zwischen einzelnen politischen Parteien stattfinden, die vielleicht zur Ebnung der bestehenden Schwierigkeiten beitragen werden. Auch eine Tagung des Delegationsausschusses für Aeußeres wird in den Bereich der Möglichkeit gezogen. Ueber all das wird jedoch nicht vor der kommenden Woche ein sicherer Anhaltspunkt gewonnen werden, da erst nach der Rückkehr des Grafen *Burián* aus Berlin die offiziellen Parteiverhandlungen beginnen werden. Falls diese zu einem günstigen Resultat führen, wird der Reichsrat im letzten Drittel des Juni, man nennt den 25. Juni, zusammentreten.